



Bewertung des Wesenstestes des Club E.L.S.A. im Rahmen der Qualitätssicherung

Der Club E.L.S.A. möchte nur Hunde zur Zucht zulassen, die sich neben ihrer jagdlichen Eignung auch als Familienhunde eignen. Ziel meiner Bewertung sollte sein, eine Aussage darüber zu treffen, ob das z. Zt. angewandte Testverfahren geeignet erscheint, das Verhalten von Hunden einzuschätzen.

Die Reizschwelle für ängstliches und aggressives Verhalten kann über die Zucht (Selektion) erhöht oder erniedrigt werden. Bei einer erniedrigten Reizschwelle wird Angst und folglich aggressives Verhalten leichter ausgelöst.

Eine Überprüfung des Verhaltens als Kriterium zur Zuchtzulassung, wird von Fachleuten als überaus wichtig angesehen. Hunde, die unerwünschtes Verhalten zeigen, müssen konsequent von der Zucht ausgeschlossen werden. Es besteht die Gefahr, dass sie dieses Verhalten vererben. Weiterhin besteht die Gefahr, dass die Welpen das unerwünschte Verhalten der Mutterhündin nachahmen.

Eigene Beobachtungen:

Die am 01.04.2006 in Fritzlar-Züschchen erfolgte Verhaltensprüfung der Hunde dauert 10 – 15 Min. Anwesend: 6 sichtbare Personen, die den Hund beobachten, z. T. in deutlicher Entfernung zu Hund und Halter(in) mitlaufen. Ebenfalls anwesend 2 nicht sichtbare Personen, die die Situationen auslösen. In einem parkähnlichen Gelände durchläuft der Hund, freilaufend neben seinem/seiner Besitzer(in), mehrere ihm unbekannte Situationen. Danach verlassen Hund und Hundeführer(in) das Testgelände. Die Evaluation des Hundes erfolgt direkt im Anschluss an die Testsituation. Die 6 Beobachter(innen) bewerten den Hund im gemeinsamen Gespräch an Hand eines eigenen Bewertungsbogens.

Bewertung:

Die Testsituationen stellen optische und akustische Reize dar, die bei einem Hund üblicherweise Angstverhalten auslösen. Die Reize werden in angemessener Dosierung vermittelt. Zwischen den einzelnen Situationen hat der Hund kurze Erholungsphasen. Die bedrohlichste Situation erfolgt gegen Ende des Testgangs. Eine mögliche Verletzung von Hund oder Hundeführer(in) erscheint bei allen Situationen so gut wie ausgeschlossen (vom üblichen, alltäglichen Verletzungsrisiko abgesehen, dass jederzeit und an jedem Ort vorhanden ist).

Am Ende des Testgangs wird der Hund mit verschiedenen Personen konfrontiert. Dabei wird überprüft, wie der Hund, der sich jetzt unter einem erhöhten Stresslevel befindet, auf unterschiedliche Menschen, auf Berührung, Bewegung und Unruhe reagiert.

Die Bewertung des Hundes erfolgt gleich im Anschluss. Die beobachtenden Personen evaluieren den Hund gemeinsam an Hand eines selbst ausgearbeiteten Bewertungsbogen. Die beteiligten Personen sind in der Lage:

- die Körpersprache und die gezeigten Verhaltensweisen der Hunde zu erkennen,
- sie treffend zu beschreiben,
- sie fachlich korrekt einzuordnen,
- ihre Beobachtungen zusammenfassend zu formulieren.

Der zu prüfende Hund wird durch die Testsituationen und durch die Anwesenheit der anwesenden Personen gezielt in eine Angst- und Stresssituation gebracht. Dies ist erwünscht und auch notwendig. Bei der Bewertung des Hundeverhaltens geht es nicht um einzelne Tatsachen als solche (z. B. Verbellen einer Person) sondern darum, dass der Alltag immer Stressoren und Frustrationen für Hunde enthält. Neben Stress und Frustration ist insbesondere Angst die Hauptursache für aggressives Verhalten bei Hunden. Die Situationen eignen sich zur Überprüfung, ob ein Hund eine situationsangemessene Angstreaktion zeigt. Die Situation ermöglicht Rückschlüsse über das Verhalten des Hundes gegenüber Menschen, insbesondere in einer Stresssituation.

Abschließende Beurteilung:

Bei der vom Club E.L.S.A. durchgeführten Verhaltensprüfung handelt es sich um ein Testverfahren, welches geeignet ist, Hunde hinsichtlich ihrer charakterlichen Eignung für die Zucht zu beurteilen.

Die Evaluation der Hunde erfolgt nach einem einheitlichen und nachvollziehbaren Schema.